

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	01.01.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.296.235,46	360.867,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.705.552,34	13.285.893,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.220.145,29	2.700.502,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.192.893,30	991.241,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.151,79	191.204,41
	16.296.742,72	17.168.841,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	190.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.500.129,54	124,22
	1.505.129,54	190.124,22
	19.098.107,72	17.719.833,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.933.881,36	2.453.144,02
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.277.850,58	3.231.405,79
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.721.685,76	5.631.315,87
4. Geleistete Anzahlungen	125.616,89	228.712,23
	14.059.034,59	11.544.577,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.127.658,66	3.416.624,72
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.566.478,75	442.850,04
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	315.429,22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.945.106,47	1.841.895,52
	6.639.243,88	6.016.799,50
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.509.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.262.556,59	1.498.423,18
	22.960.835,06	19.059.800,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	201.598,44	190.425,33
D. Aktive latente Steuern	59.831,64	0,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11.338,42	6.843,49
	45.840.711,28	36.976.902,47

Passiva

	31.12.2013	01.01.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	3.389.521,59	3.389.521,59
II. Einlagen stiller Gesellschafter	1.900.000,00	1.900.000,00
III. Rücklagen	2.918.689,01	4.371.908,43
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-135.556,47	0,00
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	499.251,04	457.047,19
	8.571.905,17	10.118.477,21
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.484.395,00	1.520.594,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	15.163,91
3. Sonstige Rückstellungen	496.612,44	683.434,45
	1.981.007,44	2.219.192,36
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	21.211.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.426.197,36	14.900.052,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.549.061,42	5.813.957,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.883.577,42
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 81.849,73; 1. Januar 2013: € 118.373,62)	2.101.539,89	1.850.460,24
	35.287.798,67	24.448.048,20
D. Passive latente Steuern	0,00	191.184,70
	45.840.711,28	36.976.902,47

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013
	€
1. Umsatzerlöse	42.143.673,37
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-308.552,07
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 1.261,94)	2.565.813,15
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.806.414,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.387.085,64
	<u>25.193.500,52</u>
5. Rohergebnis	19.207.433,93
6. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	7.837.451,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 115.521,08)	1.869.843,39
	9.707.295,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.268.489,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	104.936,51
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 1.701,43)	6.434.200,82
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Verzinsung der Gesellschafterkonten € 22.684,17)	53.216,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 98.900,00)	1.690.245,17
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.484,14
13. Außerordentliche Aufwendungen	1.529.271,56
14. Außerordentliches Ergebnis	-1.529.271,56
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus latenten Steuern € - 251.016,34)	-167.118,38
16. Sonstige Steuern	39.148,45
17. Konzernjahresfehlbetrag	-1.345.817,49
18. Verrechnung mit Rücklagen	1.421.910,46
19. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-76.092,97
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist rechtlich nicht verpflichtet, die allgemeinen Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung gemäß §§ 264a - 264c für Kapitalgesellschaften anzuwenden, da mittelbar eine natürliche Person als Vollhafter an der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG beteiligt ist. Diese Vorschriften wurden jedoch für die Aufstellung des Konzernabschlusses freiwillig beachtet.

Der Konzernabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wird demgemäß freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften der §§ 11 ff. PubLG i.V.m. §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Konsolidierungskreis und Stichtag des Konzernabschlusses

a) Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen ist die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind neben der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche folgende Tochtergesellschaften einbezogen worden.

Gesellschaft	Anteil
Alhambra GmbH, Bramsche	100%
Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bramsche KG, Bramsche	100%
Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bramsche	100%
BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche	100%
Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche	100%
Sanders Verwaltungs KG, Bramsche	100%
Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine	80%

Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hielt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (1. Januar 2013) unmittelbar bzw. mittelbar sämtliche Anteile an der Mecklenburger Bettwaren Manufaktur GmbH & Co. KG und deren Komplementärin MBG Beteiligungen GmbH. Wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 sowie § 311 Abs. 2 HGB) sind die Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2013 aufgenommen worden. Die Vermögenswerte der Mecklenburger Bettwaren Manufaktur GmbH & Co. KG sind in 2013 im Rahmen der Anwachsung der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG zugeführt worden. Ausgeschlossen aus dem Konsolidierungskreis ist im Geschäftsjahr 2013 die K&S Fabric Beteiligungen GmbH. Angaben zur Vergleichbarkeit gem. § 294 Abs. 2 HGB brauchen nicht gemacht zu werden.

c) Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

3. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2013 nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem darauf entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Dieses ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht.

Im Zuge der Erstkonsolidierung entstandene passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt T€ 1.836 wurden den Rücklagen hinzugerechnet. Bei diesen Unterschiedsbeträgen handelt es sich um technische passive Unterschiedsbeträge, die aus der Divergenz zwischen dem Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs und der Erstkonsolidierung und der in diesem Zeitraum thesaurierten Gewinne der einbezogenen Tochterunternehmen entstanden sind.

Die festgestellten aktiven Unterschiedsbeträge werden den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 694 wurden auf stille Reserven im Grundvermögen (T€ 655) und immateriellen Vermögensgegenständen (T€ 39, Kundenstamm) zugerechnet.

Währungsumrechnung

Ausländische Tochtergesellschaften sind grundsätzlich selbständige Teileinheiten; ihre Abschlüsse werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Nach diesem Prinzip werden Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen, Aktivposten und sonstige Passivposten zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwands- und Ertragsgrößen erfolgte zu Durchschnittskursen. Resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 305 HGB innerhalb der einbezogenen Unternehmen des Konzerns wurden Innenumsatzerlöse eliminiert. Des Weiteren wurden die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinserträge und Aufwendungen die aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultieren, eliminiert.

Latente Steuern

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese werden mit den Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerbilanz aus den Einzelabschlüssen der Konzern-Tochtergesellschaften nach § 274 HGB saldiert.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich an den §§ 266 und 275 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind auf Basis der Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten Material- und Lohneinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Des Weiteren werden anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und für betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert, abzüglich besonders ermittelter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung erkennbarer und latenter Risiken, bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt worden. Soweit erforderlich, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Steuern wurden nach dem „Temporary-Konzept“ als Differenz zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen für alle Bilanzposten separat berechnet. Es wurden nur diejenigen Differenzen berücksichtigt, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,88 % (01.01.2013 5,05 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden Rentenanpassungen von 2,0 % (01.01.2013 2,0 %) und eine Fluktuation von 1,8 % (01.01.2013 1,8 %) zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar 2010 vom Teilwertverfahren gem. § 6a EStG auf das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) betrug T€ 369. Hiervon wurden bis zum Bilanzstichtag T€ 99 den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zugeführt. Die zum 31. Dezember 2013 verbleibende Unterdeckung beträgt T€ 270.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des von der Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine mittlere Restlaufzeit von 1 Jahr (3,37 %).

Der beizulegende Zeitwert des zur insolvenzrechtlichen Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen und an die entsprechenden Arbeitnehmer verpfändeten Wertpapierdepots in Höhe von € 31.284,42, wurde nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen (€ 19.946,00) verrechnet. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert. Der die Verpflichtung übersteigende Teil des Zeitwertes in Höhe von € 11.338,42 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei längerfristigen Verbindlichkeiten (Mietkauf) wurde als Erfüllungsbetrag der Barwert der noch zu zahlenden Raten passiviert. Die Anschaffungskosten der bezogen Vermögensgegenstände bestehen in diesem Barwert. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde mit Ausnahme der oben genannten Änderung im Bereich der Vorratsbewertung Rechnung getragen.

4. Informationen zum Konzernabschluss

a) Informationen zur Bilanz

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen entfallen T€ 2.804 auf unverzinsliche Forderungen gegen nahestehende Unternehmen.

Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den gesonderten Eigenkapitalspiegel.

Pensionsrückstellungen

Es bestehen Pensionsverpflichtungen zugunsten des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementärin (Sanders Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung) der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG sowie dessen Vorgänger, deren Barwert mit T€ 3.230 gemäß der Übergangsvorschrift des Art. 28 EGHGB nicht bilanziert werden.

Steuerrückstellungen

Im Rahmen der Ermittlung der Gewerbesteuer der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir davon aus, dass hinsichtlich des Ertrags aus dem Rückkauf der nachrangigen Inhaberschuldverschreibung i.H.v. T€ 6.770, die Voraussetzungen des BMF Schreibens vom 27.3.2003 vorliegen. Dieses Schreiben regelt die ertragsteuerliche Behandlung von Sanierungsgewinnen. Das Vorliegen der in dem BMF Schreiben formulierten Voraussetzungen führt zu einem Steuererlass aus sachlichen Billigkeitsgründen. Da die voraussichtlich auf den Sanierungsgewinn entfallende Gewerbesteuer von T€ 697 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht erhoben wird, wurde keine Rückstellung gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Weise und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen und nachlaufenden Kundenkonditionen, Werbekostenzuschüsse und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und gewährte Sicherheiten für Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 HGB) erfolgen im beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

b) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich nach geographisch gegliederten Märkten wie folgt gliedern:

	T€
Erlöse	
Inland	33.728
Ausland	10.080
Erlösschmälerungen	-1.664
	42.144

Erlöse	
Eigenproduktion	36.433
Handelsware	5.711
	42.144

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen von T€ 1.335 und der Auflösung von Rückstellungen von T€ 10.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

	T€
Außerordentliche Aufwendungen	
Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Emission der Privatanleihe und der öffentlichen Anleihe	1.490
Rechtsverfolgungskosten im Zusammenhang mit der Enteignung der Produktionsstätte der Sanders Irschawa GmbH, Irschawa, Ukraine	15
Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2010 in Höhe des Mindestbetrages vom einem Fünfzehntel	24
Außerordentliches Ergebnis	1.529

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zur Erhöhung der finanziellen Liquidität verkauft die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Liefer- und Leistungsforderungen im Wege des echten **Factorings** an die Deutsche Factoring Bank, Bremen.

Zur weiteren Erhöhung der finanziellen Liquidität und Verbesserung der Bilanzstruktur hat der Konzern wesentliche Anlagen **gemietet oder geleast**. Die hierauf entfallenden finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	Gesamt	davon	
		2014	2015 bis 2018
	T€	T€	T€
Immobilien	1.500	120	1.380
Leasing Maschinen	293	106	187
Fuhrpark	259	97	162
Übrige	55	55	0
	2.107	378	1.729

b) Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen inkl. des Ansatzes von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ein Saldo an aktiven latenten Steuern von T€ 60. Die zugrunde liegenden unternehmensindividuellen Steuersätze variieren von 12,5 % bis 28,4 %. Die ermittelten latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen in folgenden Bereichen:

- Anlagevermögen (aktive und passive latente Steuern im Wesentlichen aus Ergänzungsbilanzen)
- Rückstellungen (aktive latente Steuern)
- Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung (aktive und passive latente Steuern)
- Konsolidierungsmaßnahmen (passive latente Steuern)
- Steuerliche Verlustvorträge (aktive latente Steuern)

Der Saldo der latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

	31.12.2013
	T€
a) Latente Steuern aus Einzelabschluss	
<i>Latente Steuern aus Gesamthandsbilanzen, Ergänzungsbilanzen und Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierung</i>	
Aktive latente Steuern	203
Passive latente Steuern	-596
b) Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen	
Passive latente Steuern	-85
c) Latente Steuern auf Verlustvorträge	
Aktive latente Steuern	538
	60

Bei den vorhandenen Verlustvorträgen (T€ 4.290) wurden auf T€ 4.290 latente Steuern aktiviert, da wir davon ausgehen, dass sich diese in den folgenden fünf Jahren ausgleichen werden.

c) Honorare für Abschlussprüfer

	2013
	T€
Jahresabschlussprüfung	65
Andere Bestätigungsleistungen	4
Steuerberatung	158
	227

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisen Forward Rate Agreements mit einem Nominalvolumen von T€ 800. Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kaufbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betrug zum 31. Dezember 2013 T€ -16. Die Devisenter-

mingeschäfte wurden zur Absicherung vor Währungsrisiken bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Grund- und Sicherungsgeschäft bilden wirtschaftlich eine Bewertungseinheit in Form von Portfolio-Hedges. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheiten ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) durch die Commerzbank AG Frankfurt/Main ermittelt. Devisentermingeschäfte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Des Weiteren wurde das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Insgesamt bestanden Zinsderivate in Höhe von T€ 5.000 (01.01.2013 T€ 5.000) mit Laufzeiten bis zum 21. Mai 2017. Die Bewertung zum Bilanzstichtag nach der Market-to-Market-Methode ergab einen negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 113 (01.01.2013 T€ 185).

Grundgeschäft und derivative Finanzinstrumente wurden gemäß § 254 HGB zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da alle Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils im Wesentlichen übereinstimmen.

Die unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen selbst gehaltenen Anleihenstücke wurden mit den Anleiheverbindlichkeiten in eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden im Rahmen der Mikro-Bewertungseinheit zum Nominalwert von 100 % (T€ 3.509) und nicht mit dem Stichtagskurs von 98,35 % (T€ 3.451) bilanziert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da alle Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils übereinstimmen.

Zur bilanziellen Abbildung der effektiven Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die so genannte Einfrierungsmethode angewendet.

e) **Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt insgesamt:

	2013
Mitarbeiter	623

f) Geschäftsführung

Geschäftsführer der zur Geschäftsführung befugten Sanders Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung war im Geschäftsjahr Herr Hans Christian Sanders, Textilingenieur.

Über die Höhe der Bezüge der Gesellschaftsorgane werden gem. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben gemacht.

Bramsche, den 27. Juni 2014

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche
Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Bramsche

Hans-Christian Sanders

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2013

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2013	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	01.01.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.698.083,54	-38,52	1.009.587,63	0,00	2.707.632,65	1.292.461,52	-32,10	118.967,77	0,00	1.411.397,19	1.296.235,46	360.867,02
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	20.506.973,78	-297.809,01	262.422,19	248.764,27	20.222.822,69	6.990.876,19	-62.319,01	612.887,44	24.174,27	7.517.270,35	12.705.552,34	13.285.893,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.153.766,21	-232.764,21	488.728,41	** 1.138.286,95	8.271.443,46	6.307.673,78	-132.930,01	334.977,28	** 458.422,88	6.051.298,17	2.220.145,29	2.700.502,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.293.454,52	-10.266,18	408.008,49	141.155,86	6.550.040,97	5.295.872,76	-5.091,30	201.656,51	135.290,30	5.357.147,67	1.192.893,30	991.241,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.204,41	-13.052,62	0,00	0,00	178.151,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	178.151,79	191.204,41
	36.145.398,92	-553.892,02	1.159.159,09	1.528.207,08	35.222.458,91	18.594.422,73	-200.340,32	1.149.521,23	617.887,45	18.925.716,19	16.296.742,72	17.168.841,82
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.800,00	0,00	0,00	* 150.800,00	0,00	150.800,00	0,00	0,00	* 150.800,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	300.000,00	0,00	0,00	* 300.000,00	0,00	110.000,00	0,00	0,00	* 110.000,00	0,00	0,00	190.000,00
4. sonstige Ausleihungen	124,22	0,00	1.500.005,32	0,00	1.500.129,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.129,54	124,22
	450.924,22	0,00	1.505.005,32	450.800,00	1.505.129,54	260.800,00	0,00	0,00	260.800,00	0,00	1.505.129,54	190.124,22
	38.294.406,68	-553.930,54	3.673.752,04	1.979.007,08	39.435.221,10	20.147.684,25	-200.372,42	1.268.489,00	878.687,45	20.337.113,38	19.098.107,72	17.719.833,06

* Anwachsung der Mecklenburger Bettwaren Manufaktur GmbH & Co. KG zum 29. August 2013 auf die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG.

** davon Abgang aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises (Abgang Anschaffungskosten: T€ 657, Abgang Abschreibungen T€ 105)

Verbindlichkeitspiegel

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013

	Gesamtbetrag (1. Januar 2013)	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherter Betrag (1. Januar 2013)	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr (1. Januar 2013)	über 1 Jahr bis 5 Jahre (1. Januar 2013)	mehr als 5 Jahre (1. Januar 2013)		
	€	€	€	€	€	
Anleihen	21.211.000,00 (0,00)	3.211.000,00 (0,00)	18.000.000,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Grundpfandrechte + Pfandrechte Umlaufvermögen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.426.197,36 (14.900.052,84)	7.386.197,36 (10.774.220,60)	620.000,00 (2.378.649,43)	420.000,00 (1.182.222,22)	8.426.197,36 (14.900.052,84)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.549.061,42 (5.813.957,70)	3.549.061,42 (5.813.957,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
gegenüber Gesellschaftern	0,00 (1.883.577,42)	0,00 (1.883.577,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige	2.101.539,89 (1.850.460,24)	1.453.583,60 (1.066.197,84)	647.956,29 (674.317,64)	0,00 (109.944,76)	0,00 (0,00)	
davon aus Steuern € 81.849,73 (1. Januar 2013 € 118.373,62)						
	35.287.798,67 (24.448.048,20)	15.599.842,38 (19.537.953,56)	19.267.956,29 (3.052.967,07)	420.000,00 (1.292.166,98)	8.426.197,36 (14.900.052,84)	

**Kapitalflussrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013
	T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwendungen	177
Zinsaufwendungen	-1.690
Ertragsteueraufwendungen	167
zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	544
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.268
Abnahme der lang- und mittelfristigen Rückstellungen	-249
Cashflow nach DVFA/SG	217
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.334
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.079
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.204
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.400
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	285
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.159
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-889
Auszahlungen an Gesellschafter	-3.038
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	17.702
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-6.474
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.190
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	901
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-136
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.498
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	2.263
davon verfüngungsgesperrt	1.364
Frei verfügbare Finanzmittel	899

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	01.01.2013
	T€	T€
Liquide Mittel		
Nicht frei verfügbare Finanzmittel		
Deutsche Factoring Bank	1.364	884
Frei verfügbare Finanzmittel		
Bankguthaben	893	610
Kassenbestand	6	4
	2.263	1.498

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2013

	Mutterunternehmen				Andere Gesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Kommandit-kaptial	Rücklagen	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital	Einlagen stiller Gesellschafter	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	
Stand 01.01.2013	€ 3.389.521,59	€ 4.371.908,43	€ 0,00	€ 7.761.430,02	€ 1.900.000,00	€ 457.047,19	€ 10.118.477,21
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-135.556,47	-135.556,47	0,00	-33.889,12	-169.445,59
Konzernjahresergebnis	0,00	-1.421.910,46	0,00	-1.421.910,46	0,00	76.092,97	-1.345.817,49
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	-31.308,96	0,00	-31.308,96	0,00	0,00	-31.308,96
Stand 31.12.2013	3.389.521,59	2.918.689,01	-135.556,47	6.172.654,13	1.900.000,00	499.251,04	8.571.905,17

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Sanders-Gruppe betreibt die Herstellung von Textilien, insbesondere von Bettwaren, sowie den Handel mit diesen und sonstigen zur Komplettierung des Produktions- oder Absatzprogramms nützlich erscheinenden Artikeln.

Schwerpunkte des Produktions- und Vertriebsprogrammes sind:

- Federn-/daunendichte Gewebe als Meterware sowie daraus gefertigte Kissen und Zudecken mit Federn- und Daunenfüllung
- Faserdichte Gewebe mit Polyester- und Edelhaarfüllungen
- Allergikerartikel
- Technische Gewebe

Die Sanders-Gruppe beliefert vorwiegend den Bettenfachhandel, den Textilfachhandel, den Textilgroßhandel, Waren- und Versandhäuser, Discounter sowie die Bettfedern- und Steppartikelindustrie.

Die Sanders-Gruppe ist in Deutschland mit drei Produktionsstandorten und in der Ukraine mit zwei Produktionsstandorten vertreten und wird durch den geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Christian Sanders vertreten.

Die Produktionsstandorte in **Deutschland** gliedern sich wie folgt:

In **Bramsche** befindet sich die Ausrüstung, Färberei sowie das Lager für Importware. Weiter sind in Bramsche Einkauf und Vertrieb, die Buchhaltung/EDV sowie die Entwicklungsabteilung. (108 Mitarbeiter)

In **Bad Bentheim** befindet sich die Füllerei sowie das Zentrallager für fertig gefüllte Federn- und Daunenprodukte. (27 Mitarbeiter)

In **Güstrow** werden Federn und Daunen aufbereitet, gewaschen und sortiert. Zur Zeit befindet sich in Güstrow noch eine kleine Füllerei die bis Ende 2014 nach Bad Bentheim verlagert werden soll. (13 Mitarbeiter)

Die **ukrainischen** Produktionsstandorte gliedern sich wie folgt:

In **Winograd** werden die lohnintensiven Fertigungsschritte wie z.B. die Konfektion und Näherei durchgeführt. Hier wird u.a. das in Bramsche ausgerüstete Gewebe zu Inletthüllen verarbeitet. (401 Mitarbeiter)

In **Irschawa** befindet sich die von Bad Bentheim verlagerte Steppdeckenproduktion sowie eine moderne Füllerei ausschließlich für Großkunden. (96 Mitarbeiter)

Die Sanders-Gruppe verfügt über eine differenzierte Marktstellung. Je nach Markt werden die Sortimente ausgerüstete Gewebe, fertig vernähte Inletthüllen, Steppdecken und Fertigdecken sowie Kissen in unterschiedlicher Gewichtung vertrieben.

Zur Steuerung der Sanders-Gruppe gibt es ein SAP-Informationssystem, das die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung aller Unternehmensbereiche im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan im Detail darstellt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Sanders-Gruppe hat in der Vergangenheit gezeigt, dass durch Innovationen Marktanteile ausgebaut werden können. Aus diesem Grund wird die Entwicklungsabteilung weiter ausgebaut, um mit innovativen Produkten und Dienstleistungen unsere Marktstellung zu sichern. Wir setzen zur Zeit 3 Mitarbeiter in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein. Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2013 T€ 253.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist stabil. Das Statistische Bundesamt weist nur eine leichte Erhöhung des Bruttoinlandproduktes von 0,4% aus. In mehreren Auslandsmärkten - insbesondere in Südeuropa und den Beneluxstaaten - waren die Auswirkungen der Staatsschulden-, Banken- und Eurokrise weiterhin spürbar. Die Realwirtschaft schrumpft nach vorläufigen Zahlen in den wesentlichen Absatzmärkten.

Der Markt für Bettwaren lässt sich grundsätzlich keiner speziellen Branche zuordnen. Demzufolge schätzen die diversen Verbände der deutschen Heim- und Haustextil-Industrie die Marktsituation differenziert ein. Hierbei ist zu beachten, dass die Sanders-Gruppe im Gegensatz zu anderen Bereichen der Textilindustrie nicht von kurzlebigen Modetrends oder Kollektionen abhängig ist.

Während der Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie e.V. für 2013 über einen Umsatzrückgang von 6,4 % berichtet, blieb der für die Sanders-Gruppe relevante Bereich der Bettwaren – hier vor allem Naturhaar- und Gaserfüllungen – insgesamt stabil. Das Inlandsgeschäft verlief mit -0,8 % leicht rückläufig. Das Exportgeschäft weist dagegen ein leichtes Plus von 0,9% auf, bei einer Exportquote von 18,3 %. Bei den Durchschnittspreisen der Sparte war in 2013 kein eindeutiger Trend zu erkennen. Positiv entwickelte sich 2013 vor allem die Nachfrage nach Kopfkissen inklusiv Nackenstützkissen sowie auch nach Unterbetten und Matratzenauflagen.

Der Unternehmenserfolg der im Markt gut aufgestellten Sanders-Gruppe hängt nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa ab, sondern auch von der Entwicklung einzelner Branchen wie den Baumwollanbietern, der Geflügelfleischindustrie (Enten und Gänse) und der Bekleidungsindustrie (Daunenmäntel und –westen). Hier besteht harter Wettbewerb. Die Sanders-Gruppe ist als der Qualitätsführer hier gut aufgestellt.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Sanders-Gruppe plant durch die Umsetzung einer Vielzahl strategischer Initiativen in der Zukunft zu wachsen. Ein wesentlicher Baustein ist der Gewinn eines großen skandinavischen Möbelhauses als Neukunden. Daneben ist auch konkretes Wachstum im In- und Ausland in den übrigen Vertriebskanälen geplant.

U.a. zur Finanzierung des Wachstums sind in 2013 zwei Unternehmensanleihen emittiert worden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Im Geschäftsjahr 2013 bestand im Inland erneut ein schwieriges Marktumfeld.

Die Umsatzerlöse lagen mit € 42,1 Mio. unterhalb unseres ursprünglichen Planwertes. Wesentliche Ursache hierfür war, dass sich das geplante Geschäft mit einem skandinavischen Möbelhaus in Russland aufgrund unerwarteter Einfuhrrestriktionen verzögerte. Der Personalaufwand betrug in 2013 € 9,7 Mio. und liegt damit insgesamt höher als der Planwert. Ursächlich hierfür sind Verzögerungen bei der Produktionsverlagerung von Bad Bentheim nach Winograd. Hierdurch musste für einen Zeitraum von vier Monaten 25 Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt werden, da doppeltes Personal in der Ukraine und in Bad Bentheim benötigt wurde. In 2013 wurde ein externes Beratungsunternehmen für Restrukturierungsmaßnahmen beauftragt. Die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen wurden 2013 bereits weitgehend eingeleitet. Dies betrifft insbesondere Kostensenkungen im Personalbereich und Ablaufverbesserungen, die sich für 2014 geringfügig und 2015 ganzjährig auswirken werden.

2.3. Lage des Konzerns

Ertragslage

Die Sanders-Gruppe hat im Berichtsjahr einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von € 1,3 Mio. erzielt. Dabei hat die Emissionen für die beiden Anleihen außerordentliche Einmalaufwendungen in Höhe von € 1,5 Mio. verursacht.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist mit T€ 55 positiv. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten den Buchgewinn aus der Veräußerung der Betriebsimmobilie in Güstrow in Höhe von € 1,3 Mio. Die Abschreibungen des Berichtsjahres von € 1,3 Mio. erfolgten planmäßig und betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen der Sanders-Gruppe. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Vertrieb der Produkte (Ausgangsfrachten, Vertriebsprovisionen, Werbeaufwendungen), Rechts- und Beratungskosten sowie Instandhaltungsaufwendungen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Bankzinsen für die Borrowing-Base- und Factoring-Finanzierung des Umlaufvermögens, die Zinsen für die beiden Unternehmensanleihen sowie für bestehende Immobilienkredite.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Berichtsjahr um € 8,9 Mio. auf € 45,8 Mio. Dabei erhöhte sich auf der Aktivseite sowohl das Anlage- als auch das Umlaufvermögen. Auf der Passivseite wird ergebnisbedingt ein verringertes Eigenkapital (- € 1,5 Mio.) ausgewiesen. Den am Bilanzstichtag infolge der Emissionen in 2013 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen (+ € 21,2 Mio.) stehen im Wesentlichen verringerte Bankverbindlichkeiten (- € 6,5 Mio.), Gesellschafterverbindlichkeiten (- € 1,9 Mio.) sowie Lieferantenverbindlichkeiten (- € 2,3 Mio.) gegenüber.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Berichtsjahr um T€ 935. Ursächlich für den Anstieg ist hauptsächlich der Erwerb des bestehenden Kundenstammes eines Kunden der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis von € 1,3 Mio. wurde mit fälligen Forderungen der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG verrechnet.

Das **Sachanlagevermögen** hat sich leicht von € 17,2 Mio. auf € 16,3 Mio. verringert und betrifft im Wesentlichen Immobilien und Maschinen an den fünf Produktionsstandorten der Sanders-Gruppe. Die Betriebsimmobilie in Güstrow wurde in 2013 für € 1,5 Mio. im Rahmen eines Mietkaufvertrages verkauft und langfristig zurückgemietet. Für das in den Finanzanlagen (Sonstige Ausleihungen) ausgewiesene Mieterdarlehen wurden der Gebr. Sanders GmbH & Co.

KG Sicherheiten gestellt. Der Buchgewinn in Höhe von € 1,3 Mio. ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die **Vorräte** betragen € 14,1 Mio. (1.1.2013: € 11,5 Mio). Der Aufbau (insbesondere bei den Rohstoffen Daunen und Federn) ist auf die Ausweitung der Auslandsaktivitäten und des Massengeschäftes zurückzuführen. Daneben haben sich Preissteigerungen ausgewirkt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die Forderungen, die nicht im Wege des echten Factorings verkauft wurden und somit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen werden. Diese haben sich insgesamt um T€ 289 auf T€ 3.127 verringert. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang die Verrechnung von Forderungen mit dem Kaufpreis eines erworbenen Kundenstammes (vgl. unsere Ausführungen zu den immateriellen Vermögensgegenständen).

Die **übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Gesellschafter (€ 1,6 Mio.) sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen (€ 1,9 Mio.) ausgewiesene Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Schadensersatzansprüche.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** in Höhe von € 3,5 Mio. betreffen am Bilanzstichtag selbst gehaltene Anleiheanteile, die in 2014 veräußert wurden. Diesbezüglich verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

Die **Rückstellungen** beinhalten Pensionszusagen an ehemalige Mitarbeiter (€ 1,5 Mio.) sowie im Wesentlichen sonstige Rückstellungen für Kundenboni (€ 0,5 Mio.), Werbekostenzuschüsse und sonstige Personalrückstellungen.

Bzgl. der Entwicklung der **Verbindlichkeiten aus Anleihen und gegenüber Kreditinstituten** verweisen wir auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultiert aus der rückläufigen Nutzung von Lieferantenkrediten. Durch die aus den Anleihen freigesetzten Mittel verfolgt die Sanders-Gruppe nunmehr die Politik, Lieferantenrechnungen unter Skontoabzug zu begleichen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Mietkauf einer Betriebsimmobilie sowie Zinsabgrenzungen für die begebenen Anleihen.

Finanzlage

Die Sanders-Gruppe finanziert sich neben der Finanzierung durch **Eigenkapital** (€ 8,6 Mio.) und **Lieferantenverbindlichkeiten** (€ 3,5 Mio.) im Wesentlichen durch zwei in 2013 begebene

Unternehmensanleihen (€ 21,2 Mio.) sowie durch **Kreditinstitute** (€ 8,4 Mio). Daneben werden echtes **Factoring** von Kundenforderungen und Operating Leasing Finanzierungen genutzt.

Das **Eigenkapital** hat sich nach Verlustverrechnung von € 10,1 auf € 8,6 Mio. verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,7 %. Zu berücksichtigen ist dabei der handelsrechtlich geforderte Bruttoausweis der am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anleihen unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens (T€ 3.509), die inzwischen veräußert wurden. Bei einer Nettobetrachtung ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 20,3 %.

In der Kapitalflussrechnung wurden wesentliche zahlungsunwirksame Vorgänge (Verkauf der Immobilie Güstrow mit Finanzierung über Mieterdarlehen, der Erwerb eines Kundenstammes gegen Aufrechnung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Erwerb eigener Anleiheanteile) neutralisiert. Während der **Cashflow nach DVFA/SG** mit T€ 217 positiv ist, ist der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit € 6,4 Mio. negativ. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die erhöhte Mittelbindung im Working Capital, die im Wesentlichen aus dem Aufbau des Vorratsvermögens bei gleichzeitigem Abbau von kurzfristigen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten resultiert.

Der negative **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von € 0,9 Mio. betrifft insbesondere Investitionen in den Maschinenpark.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ist mit € 8,2 Mio. deutlich positiv. Dieser resultiert hauptsächlich aus den Einzahlungen aus den Emissionen der beiden Unternehmensanleihen (€ 17,7 Mio.). Die erste Anleihe hat ein Emissionsvolumen von € 11 Mio. Dieser Betrag wird mit 9,0 % verzinst und hat eine einjährige Laufzeit vom 1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014. Die Zinsen sind quartalsweise zu zahlen. Die zweite Anleihe hat ein Emissionsvolumen von € 18 Mio. Dieser Betrag wird mit 8,75 % verzinst und hat eine Laufzeit vom 23. Oktober 2013 bis 22. Oktober 2018. Einige Inhaber der ersten Anleihe haben diese gegen Anleiheanteile der zweiten Anleihe umgetauscht. Unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag selbst gehaltenen Anleiheanteile (Wertpapiere des Umlaufvermögens) sind der Sanders-Gruppe in 2013 Finanzmittel in Höhe von € 17,7 Mio. zugeflossen. Negativ hat sich die Rückführung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 6,5 Mio. sowie die Veränderung der Gesellschafterkonten (€ - 3,0 Mio.) ausgewirkt.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich infolgedessen um € 0,8 Mio. auf € 2,3 Mio. erhöht.

Mitarbeiterentwicklung und Umweltmanagement

In der Sanders-Gruppe wird weiterhin eine zurückhaltende Personalpolitik verfolgt. In 2013 wurde die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in der Sanders-Gruppe von 615 auf 623 leicht erhöht. Einerseits wurden strategische Bereiche für das Massengeschäft in 2013 im Niedriglohnland Ukraine personell verstärkt (Mitarbeiterzahl in der Ukraine +32). Andererseits wurde Personal im Hochlohnland Deutschland abgebaut (Mitarbeiterzahl in Deutschland -24).

Der Umweltschutz nimmt seit Jahrzehnten einen wichtigen Platz in der Sanders-Gruppe ein. So sind wir in der Forschung und Entwicklung bemüht, die Produkte umweltschonend zu produzieren. Darüber hinaus führen wir umfangreiche freiwillige Maßnahmen des vorbeugenden Umweltschutzes durch.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns

Das Berichtsjahr war von Restrukturierungsmaßnahmen und dem Umbau der Organisation geprägt. Nicht durch die Sanders-Gruppe beeinflussbare Verzögerungen (Veränderungen von Zollanfragen zwischen Europa und Russland) bei der Belieferung eines neuen Großkunden Anfang 2013 und der Verlagerung von Produktionskapazitäten belasteten dabei ebenso wie außerordentliche mit der Emission der beiden Unternehmensanleihen in Zusammenhang stehende Kosten mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, die damit insgesamt als nicht zufriedenstellend einzustufen ist. Die Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich planmäßig. Restrukturierungsmaßnahmen und bedeutende Neuakquisitionen setzen deutlich positive Aspekte bei der Geschäftsentwicklung.

3. Nachtragsbericht

3.1. Aktuelle Entwicklungen in der Ukraine

An unseren Produktionsstandorten in der Ukraine konnten wir infolge der aktuellen politischen Unruhen bislang keinerlei Beeinträchtigungen bezüglich Mitarbeiter, Grenzabwicklung oder Zoll feststellen. Die Produktion läuft weiterhin reibungslos und auf hohem Niveau.

Die Sanders-Gruppe verkauft keine Waren innerhalb der Ukraine. Des Weiteren erfolgt auch kein Export von Waren nach Russland im eigenen Risiko. Die Fakturierung von nach Russland gelieferten Bettwaren erfolgt unmittelbar in US-\$ an den skandinavischen Kunden. Im Übrigen erfolgt in der Ukraine passive Lohnveredelung, so dass sich hieraus aktuell kein Währungsrisiko ergibt. Aktuell profitiert die Sanders-Gruppe von der schwachen Landeswährung (Grivna).

Unsere Produktionsstätten in Irschawa und Winograd liegen nahe der ungarischen Grenze. Die grundsätzliche politische Stimmung ist in dieser Region als eher neutral zu bezeichnen.

3.2. Rückzahlung der Unternehmensanleihe I im Mai 2014

Der Sanders-Gruppe hat die Anleihe I zum 31. Mai 2014 vollständig bedient. Selbst gehaltene Anleihestücke der Anleihe II zum Bilanzstichtag 31.12.2013 in Höhe von TEUR 3.509 wurden vollständig über die Börse veräußert und somit weitere Liquidität generiert. Hieraus resultiert ein Veräußerungsverlust in Höhe von T€ 300.

Darüber hinaus liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

4. Prognosebericht

Der Ausblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unserer Branche 2014 ist verhalten positiv. Die Staatsschuldenkrise in Europa, aber auch die hohe Verschuldung in den anderen Industrieländern und Schwellenländern kann sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und damit auf die Investitionstätigkeit in unseren Märkten auswirken.

Deshalb erwarten wir in 2014 nur leicht positive Impulse aus der Marktentwicklung. In Osteuropa könnte das Wachstum der Sanders-Gruppe kurzfristig durch die Verschiebung der Wechselkurse verlangsamt werden.

Aufgrund der von uns eingeschlagenen Expansionsstrategie in Verbindung mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz auf über € 50 Mio. steigt. In 2014 wird ein positives Konzernergebnis erwartet. Sondereinflüsse - positiver oder negativer Art - die wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Lage haben, sind uns nicht bekannt.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Sanders-Gruppe ist international aktiv. Die Wahrnehmung von Chancen sowie die aktive Steuerung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements sind eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Sanders-Gruppe.

Mit den Geschäftsaktivitäten der Sanders-Gruppe sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Dabei zielt die Geschäftspolitik sowohl auf die Wahrnehmung von Chancen als auch im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken. Die hierfür notwendige Informationsaufbereitung erfolgt bei der Sanders-Gruppe in einem Risikomanagementsystem.

5.1. Chancen aus eigenen Maßnahmen und verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt im Bereich der Verbesserung der Leistungs- und Servicequalität für unsere Kunden. Wir sehen hierin Chancen für zusätzliche Verbesserungen des Kundenzuspruchs.

Die Sanders-Gruppe ist Qualitätsführer und verfügt über eine starke Innovationskraft. Sie ist führender in Europa von Bettwaren mit Daunen und Federn. Die Sanders-Gruppe kann dabei inzwischen auf zahlreiche Eigenmarken zurückgreifen. Ihre über 20-jährige Marktpräsenz in Europa ist über eine Vielzahl von Vertriebskanälen und auch bei Großkunden etabliert.

Der Markt für Meterware und Gewebe wird durch China und Pakistan dominiert. Die Sanders-Gruppe steht im harten Preiswettbewerb. Diesem wird durch laufende Effizienzsteigerungen unserer kostengünstigen Produktionsstätten in der Ukraine begegnet. Große Wachstumschancen werden auf den internationalen Märkten (BRIC-Staaten) und in der Zusammenarbeit mit Großkunden gesehen.

Durch die Entwicklung innovativer Produkte und dem damit verbunden Patentschutz wird die Sanders-Gruppe ihre Position auch auf den internationalen Märkten weiter ausbauen. Bei der Entwicklung unserer Vertriebsaktivitäten (z.B. im Bereich der Außendienstmitarbeiterschulung) wird es darauf ankommen, unsere bewährten und verbesserte Produkt- und Dienstleistungspaket besser zu vermarkten.

Unsere Marktposition und unsere strategische Ausrichtung eröffnen uns Chancen, von einer positiven Markt- und Konjunktorentwicklung zusätzlich zu profitieren.

5.2. Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken erläutern wir nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

- **Die Sanders-Gruppe nutzt zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verschiedene Finanzierungen. Zur weiteren Unternehmensfinanzierung und Unternehmensfortführung ist die Sanders-Gruppe auf die Fortführung der jetzigen Finanzierungen bzw. den Erhalt von Anschlussfinanzierungen, insbesondere für die im Juli 2014 auslaufende Borrowing Base Finanzierung angewiesen (bestandsgefährdendes Risiko)**

Die Finanzierung der Sanders-Gruppe durch Kreditinstitute erfolgt im Wesentlichen durch Factoring, einer in Abhängigkeit vom Vorrats- und Forderungsbestand des Mutterunternehmens und der Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung, als Gesamtschuldner jeweils für ein Jahr (zur Verlängerung ausstehend ab dem 1. August 2014) revolving zur Verfügung gestellt auf maximal € 7,5 Mio. begrenzten Borrowing-Base-

Kreditlinie sowie weiteren Krediten und Darlehen. Mit dem die Borrowing-Base-Kreditlinie zur Verfügung stellenden Kreditinstitut besteht eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Verlängerung um ein weiteres Jahr wurde bereits in Aussicht gestellt.

Die Liquiditätsplanung weist zeitweilig hohe Inanspruchnahmen der zur Verfügung stehenden Kreditlinien aus, die den finanziellen Spielraum einschränken können.

- **Die Wachstumsstrategie der Sanders-Gruppe könnte scheitern**

Das geplante Wachstum der Sanders-Gruppe erfordert eine angemessen dimensionierte Finanzierung. Sollte es der Sanders-Gruppe nicht gelingen, ausreichende Mittel zu beschaffen, könnte die Sanders-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, die ihr übermittelten Aufträge zu bearbeiten.

- **Die Planung der Sanders-Gruppe ist u.a. aus der Markterwartung bedeutsamer Kunden abgeleitet**

Wie unter 5.1. ausgeführt sehen wir große Wachstumschancen in der Zusammenarbeit mit Großkunden für die zukünftige Entwicklung. Die Sanders-Gruppe erstellt ihre Umsatzplanung in enger Abstimmung zu der Markteinschätzung einiger bedeutender Kunden. Das langjährige entwickelte enge Vertrauensverhältnis und die dementsprechenden Verträge sind insofern von großer Bedeutung. Wäre beides nicht mehr gegeben, würde sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sanders-Gruppe auswirken. Im Bereich des Absatzmarktes sehen wir aufgrund unserer breiten Absatzmärkte und Produktangebote derzeit keine wesentlichen Risiken, wenn sich einzelne Teilmärkte oder Produkte weniger positiv entwickeln als erwartet.

- **Die Sanders-Gruppe ist durch ihre Auslandstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt**

Die Sanders-Gruppe ist in mehreren Ländern tätig und lässt ihre Waren auch in der Ukraine produzieren. Sie bezieht ihre Rohstoffe überwiegend aus Asien und verkauft ihre Waren auch in das außereuropäische Ausland. Die Rahmenbedingungen in diesen oder anderen Ländern könnten Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben.

- **Die Sanders-Gruppe ist von der Verfügbarkeit von Rohstoffen abhängig**

Ein wesentlicher Teil der Kosten der Sanders-Gruppe entfällt auf Kosten für den Erwerb von Rohstoffen wie Federn und Daunen, synthetische Stoffe, Naturhaar und Baumwolle. Die von

der Sanders-Gruppe von Lieferanten bezogenen Rohstoffe unterliegen teilweise erheblichen Preisschwankungen. Steigende oder volatile Rohstoffpreise sowie die Verknappung von für die Sanders-Gruppe notwendigen Rohstoffen könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sanders-Gruppe wesentlich negativ beeinflussen. Im Bereich Produktion und Technik haben wir die Risiken der Rohstoffverfügbarkeit durch langjährige Lieferantenbeziehungen in den letzten Jahren reduzieren können. Zum einen haben wir feste Kontrakte abgeschlossen. Aufgrund unseres strategischen Einkaufsmanagements sehen wir keine wesentlichen Risiken in diesem Bereich.

- **Die Sanders-Gruppe unterliegt Währungsrisiken**

Die Beschaffung und Produktion der Sanders-Gruppe wird zu einem großen Teil in US-Dollar bezahlt. Den Großteil der Einnahmen durch Verkäufe erzielt die Sanders-Gruppe jedoch in Euro und US-Dollar. Zur Risikobegrenzung setzt die Sanders-Gruppe deshalb Devisentermingeschäfte zu Sicherungszwecken ein.

5.3. Gesamtaussage zur Risikolage

Als Ergebnis der Risikoanalyse inkl. der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung die identifizierten Risiken als beherrschbar an.

Bramsche, den 27. Juni 2014

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Bramsche

Hans-Christian Sanders

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG

Wir haben den von der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-GmbH der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-GmbH sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt „5 Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit von der Verlängerung einer bis zum 31. Juli 2014 gewährten Kreditlinie abhängig ist.

Osnabrück, den 27. Juni 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Stegemann
Wirtschaftsprüfer

André Knufmann
Wirtschaftsprüfer